



Bayreuther 4./Oktober 2010
Nachrichten
Verband für landwirtschaftliche Fachbildung



Programm demnächst unter
www.vlf-bayreuth.de

Sehr geehrte vlf-Mitglieder,
liebe Ehemalige,

mit den ersten Nachfrösten in dieser Woche endet eine Vegetationsperiode, die Ihnen bei der Landbewirtschaftung einen großen Einsatz, viel Kraft und gute Nerven abverlangt hat. Wir mussten erfahren, dass aufgrund der Volatilität der Märkte (= Schwankungen bei den Marktpreisen) die Preise nicht mehr vorhersehbar sind und Ertrags- und Qualitätserwartungen zunichte gemacht wurden.

In den nun kommenden, etwas ruhigeren Wochen des Winterhalbjahres können Sie sich nun über das Tagesgeschäft hinaus weiteren Fragen widmen. Welche produktionstechnischen Verbesserungen sind in meinem Betrieb möglich? Wie ist es um die Wettbewerbsfähigkeit meiner Betriebszweige bestellt? Wie soll mein Betrieb in 10 Jahren aufgestellt sein? Welche Investitionsschritte möchte ich angehen? Oder welche Frage Sie sich in Ihrer betrieblichen Situation auch immer stellen: Schauen Sie, bei welchen Veranstaltungen im beiliegenden Bildungsprogramm Sie Antworten auf Ihre Fragen erwarten können. Stellen Sie Ihr Fortbildungsprogramm zusammen und versäumen Sie nicht, die vorgemerkten Veranstaltungen auch zu besuchen.

Der vlf Bayreuth hat zusammen mit anderen landwirtschaftlichen Organisationen zum zweiten Mal eine gemeinsame Veranstaltungsreihe zusammengestellt unter dem Motto: Als Unternehmer in die Zukunft wachsen – erfolgreich im Haupt- und Nebenerwerb.

Zunächst wollen wir Ihnen die Ansprechpartner vorstellen, die Sie bei Fragen zu Familie und Betrieb in Ihrem Alltag unterstützen können. Am zweiten Tag werden unter der Federführung des Rings junger Landwirte und Landfrauen die Vorzüge des Familienbetriebes herausgestellt, aber auch was zu tun ist, um Hindernisse für einen erfolgreichen Familienbetrieb aus dem Weg zu räumen.

An einem dritten Tag steht die Marktsituation im Blickpunkt. Dabei soll vor allem darüber gesprochen werden, wie auf die eingangs angesprochene, kaum vorhersehbare Marktentwicklung reagiert werden kann.

Mit in die Reihe aufgenommen wurde unser 20. Bayreuther Unternehmertag. An diesem Tag geht es um Hinweise für eine effektive Arbeitsorganisation im Milchviehbetrieb und die oft gestellte Frage: Betriebliches Wachstum - warum eigentlich?

Antworten können Sie auch erhalten bei unserer Jahreshauptversammlung am 30. November mit einem Vortrag von Herrn Dr. Gerhard Dorfner von der Landesanstalt für Landwirtschaft: Wo bleibt die Familienarbeitskraft in der Betriebswirtschaft? In bewährter Weise haben auch die Zirkelverantwortlichen ein interessantes Programm für Sie zusammengestellt. Schauen Sie zu den Inhalten auch mal auf unsere Internetseite: www.vlf-bayreuth.de

Wir freuen uns, wenn Sie unser Bildungsangebot zu Ihrem persönlichen Fortbildungsprogramm machen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Heidrich,
Geschäftsführer

Unsere nächsten Zirkelveranstaltungen:

03.11.; 19:30 Uhr; Ramlesreuth	} Zeitgemäßer Ackerbau – technische u. organisatorische Entwicklungen
01.12.; 19:30 Uhr; Witzleshofen	
08.11.; 19:30 Uhr; Willenberg	Aufklärungsabend über Magen-Darm-Erkrankung
25.11.; 20:00 Uhr; Witzleshofen	Wertschöpfung aus dem Wald
15.12.; 19:30 Uhr, Schönfeld	Aktuelle agrarpolitische Herausforderungen
16.12.; 19:30 Uhr; Tressau;	Aktuelles aus der Rinderzucht u. Milchviehhaltung



Weitere Informationen dazu finden Sie im Bildungsprogramm und unter www.vlf-bayreuth.de. (Dr. Heidrich)

Einladung zur Jahreshauptversammlung **am Dienstag, dem 30. November 2010, 20:00 Uhr** **in Bayreuth, Tierzucht-klause**

Vor der Mitgliederversammlung wird ab 19:30 Uhr ein **warmes Essen** serviert.

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung
2. Geschäftsbericht
3. Kassenbericht / Entlastung
4. Grußworte
5. **Vortrag: *Wo bleibt die Familienarbeitskraft in der Betriebswirtschaft ? ?***
Ref.: Herr Dr. Gerhard Dorfner, Landesanstalt für Landwirtschaft
6. Wünsche, Anträge

gez.

Rainer Zimmermann

1. Vorsitzender

gez.

Dr. Ernst Heidrich

Geschäftsführer

Tagesfahrt zum Agrarbildungszentrum nach Landsberg/Lech

Die vlf-Frauengruppe Kulmbach plant ein Tagesseminar in der Abteilung Haustechnik am

Mittwoch, 12. Januar 2011.



Thema: Gerätetechnik in der Küche

(Was gibt es Neues, welche technischen Unterschiede gibt es, Bedienung und Wartung, Energieverbrauch und Kosten)

Abfahrt: voraussichtlich 06:30 Uhr in Kulmbach – Parkplatz Schwedensteg

Zusteigemöglichkeit in Bayreuth

Die Kosten betragen für Fahrt und Seminar ca. 45,- €.

Mittagessen ist im Haus möglich (ca. 5,- €)

Anmeldungen werden bis zum 19.11.2010 im AELF Kulmbach (09221 50070) entgegengenommen.

60. Geburtstage von



Horst Seitz

Der stellvertretende Vorsitzende hatte zu seinem runden Geburtstag die Vorstandschaft eingeladen.

In heiterer Runde überbrachte die Vorstandschaft ihre Glückwünsche und feierte mit dem langjährigen Zirkelleiter seinen Ehrentag.

und Hans Engelbrecht

Neben vielen Vertretern aus der Politik und landwirtschaftlichen Organisationen gratulierte auch die Vorstandschaft des vlf Bayreuth.

Herr Engelbrecht begleitet unsere vlf-Arbeit seit vielen Jahren im Hauptausschuss.

Mit im Bild 1. Vorsitzender Rainer Zimmermann (li.) und Frauenvertreterin Christa Ziegler



Johann Bayerl aus dem aktiven Dienst verabschiedet

Am 01.10.2010 ist Herr Johann Bayerl aus dem aktiven Dienst der Landwirtschaftsverwaltung ausgeschieden und in die Freistellungsphase der Altersteilzeit getreten.

Johann Bayerl wurde in Vorbach, im damaligen Landkreis Eschenbach als Sohn eines Landwirts geboren. Nach einer landwirtschaftlichen Familienlehre besuchte er die Landwirtschaftsschule in Kemnath und die Technikerschule in Triesdorf und vertiefte seine praktischen Kenntnisse auf dem landwirtschaftlichen Lehrbetrieb des Klosters Michelfeld.

Ab 1970 wechselte Bayerl zum Landeskuratorium für tierische Erzeugung (LKV) als Leistungsüberprüfer, zunächst nach Würzburg bis 1973, dann nach Weiden.

Mitte 1982 entschloss sich Bayerl in den mittleren Dienst der Bayerischen Landwirtschaftsverwaltung einzutreten. Seine weitere berufliche Tätigkeit widmete er den Landwirten in der Stadt und im Landkreis Bayreuth am Landwirtschaftsamt Bayreuth unter seinen verschiedenen Bezeichnungen.

Bayerl wirkte als beliebter und anerkannter Fütterungsberater, als hilfsbereiter KuLaP-Sachbearbeiter, als sachkundiger Tierprämienspezialist und am Ende seiner beruflichen Aktivität als zuverlässiger Sachbearbeiter für die Mittelfreigabe der einzelbetrieblichen Investitionsförderung.

Mit seiner freundlichen, ruhigen und ausgleichend wirkenden Art war Bayerl sowohl bei den Landwirten wie auch im Kollegenkreis hoch geschätzt.

Wir danken Herrn Johann Bayerl ganz besonders für seine fundierte und zuverlässige dienstliche Tätigkeit über die vielen Jahre und wünschen ihm für den nächsten Lebensabschnitt alles Gute, viel Freude und vor allem Gesundheit. (Götz)



Sperrfristverschiebung für Grünland - Gülldüngung im Herbst

Vor dem Beginn der Sperrfristen im Rahmen der Düngeverordnung müssen die Gülle- und Jauchelager noch geleert werden, um bis zum Frühjahr genügend Lagerkapazität zu erreichen. Die Sperrfristen gelten für alle Dünger mit wesentlichem Gehalt an Stickstoff. Für Festmist gibt es allerdings keine Sperrfrist und es gelten nur, wie für alle stickstoff- und phosphathaltigen Düngemittel, die Kriterien der Aufnahmefähigkeit, die lauten: Der Boden darf nicht überschwemmt, wassergesättigt, gefroren oder durchgängig höher als fünf Zentimeter mit Schnee bedeckt sein. Die Sperrfrist nach der Düngeverordnung gilt vom 1. November bis zum 31. Januar für Ackerland und vom 15. November bis zum 31. Januar für Grünland. Sie kann in begründeten Fällen in den einzelnen Regierungsbezirken für Grünland verschoben werden. Dies ist auch in diesem Herbst wieder der Fall. **Aufgrund der besonderen Witterungssituation wurde die Sperrfrist für Grünland wieder auf den 1. Dezember bis zum 15. Februar 2011 für den Regierungsbezirk Oberfranken verschoben.**

Die Getreidekulturen nehmen nur geringe Stickstoffmengen noch vor Winter auf und benötigen deshalb keinerlei Stickstoffdüngung im Herbst. Viel besser wird die Gülle im Herbst auf Dauergrünland oder auf mehrjährigem Klee gras verwertet.

Der Grünlandversuch Losau in der Gemeinde Prebitz (Landkreis Bayreuth, Betrieb Freyberger) belegt seit nunmehr 23 Jahren die gute Wirksamkeit einer Herbstgülledüngung auf Grünland.

Erträge in dt TM*/ha in Losau 1990 – 2009:

Nr.	Variante	dt/ha TM
1	<i>Ohne jegliche Düngung</i>	42
2	15 m ³ Rindergülle im <u>Herbst</u> nach dem letzten Aufwuchs, 20 m ³ Rindergülle zum 2. Aufwuchs \triangleq 35 m ³ /ha/ Jahr	68
3	20 m ³ Rindergülle im <u>Frühjahr</u> zum 1. Aufwuchs, 20 m ³ Rindergülle zum 3. Aufwuchs \triangleq 40 m ³ /ha/ Jahr	68

* Trockenmasse

Erträge in dt TM/ha in Losau 1990 – 2009 – nur 1. Schnitt:

Nr.	Variante	dt/ha TM
1	<i>Ohne jegliche Düngung</i>	11
2	15 m ³ Rindergülle im <u>Herbst</u> nach dem letzten Aufwuchs, 20 m ³ Rindergülle zum 2. Aufwuchs \triangleq 35 m ³ /ha/ Jahr	33
3	20 m ³ Rindergülle im <u>Frühjahr</u> zum 1. Aufwuchs, 20 m ³ Rindergülle zum 3. Aufwuchs \triangleq 40 m ³ /ha/ Jahr	33

Parzelle 2 und 3 erhalten keine mineralische Stickstoffdüngung, Versuchsglied 1 erhält überhaupt keine Düngung. Die Übersichten zeigen eindrucksvoll die gute Verwertung der Gülle im Herbst, da die Herbstdüngervariante (Versuchsglied 2) der Frühjahrsvariante (Versuchsglied 3) im Ertrag ebenbürtig ist. Durch die intensive Durchwurzelung im Grünland wird eine Auswaschung des Güllestickstoffs weitestgehend vermieden. Dies belegen zusätzlich noch Untersuchungen des Grundwassers unter Grünland nach Gülldüngung.

Zu beachten ist allerdings die Ausbringmenge pro ha. Sie sollte bei max. 15 m³ generell, aber vor allem im Herbst liegen. Höhere Ausbringmengen, die ebenfalls in Losau getestet werden, sind etwas problematischer zu sehen und sollten vor allem im Herbst eher die Ausnahme sein. In diesem Fall wäre dann der Zusatz eines Nitrifikationshemmers sinnvoll und wirtschaftlich.

Nachdem heuer die organische Düngung im Ackerbau witterungsbedingt schwierig ist, können und sollten in diesem Herbst höhere Mengen effektiver im Grünland eingesetzt werden, um die gewünschten Lagerkapazitäten zu erreichen. Auch ohne den Zusatz eines Nitrifikationshemmers wird die Stickstoffausnutzung deutlich besser sein als auf Ackerland. Sinnvoll wären also ausnahmsweise Mengen zwischen 20 – 25 m³/ha. Somit kann das Grünland zur Entschärfung der besonderen diesjährigen Situation beitragen und eine „Entsorgung“ der Gülle auf Ackerland verringern helfen. Die Verschiebung der Sperrfrist für Grünland kommt dieser sinnvolleren Verwertung entgegen.
(Loch/Asen, SG Agrarökologie/Pflanzenproduktion)

Silagewettbewerb 2010:

1. Bayreuther Silagewettbewerb

Die Grundfutterkosten stellen einen der größten Kostenblöcke in der Milchproduktion dar. Grund genug mehr über die eigenen Silagen zu wissen, gerade in Jahren wie 2010 mit seinen schwierigen Erntebedingungen. Gute, nährstoffreiche Silagen sind Voraussetzung für hohe Grundfutterleistungen, Reduzierung des Kraftfutteraufwandes, Erhaltung der Tiergesundheit usw. Eine hohe Futteraufnahme hängt aber nicht nur von den Nährstoffkonzentrationen ab, sondern auch stark von der Schmackhaftigkeit der Silage, d.h. dem Gärverlauf und den sich dabei gebildeten Gärsäuren.



Um die Bedeutung dieser Zusammenhänge herauszustellen, findet erstmals eine „**Silagemeisterschaft**“ statt. Ausgeschrieben vom Bayreuther Amt mit dem vlf. Teilnehmen kann jeder, der seine Silage auf **Nährstoffe und Gärsäuremuster** (Milch-, Essig-, Buttersäure) untersuchen lässt. Die Bewertung erfolgt getrennt zwischen 1. und Folgeschnitt.

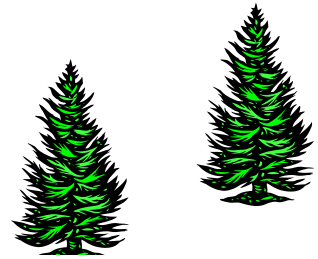
Die Ergebnisse müssen bis 15. Januar 2011 beim AELF vorliegen. Im Rahmen dieser Aktion bietet das AELF Bayreuth ein Silocontrolling an, bestehend aus Messung der Dichtelagerung und Temperaturkontrolle. Interessenten können sich bei Hr. Walther (Tel. 0921 / 591 224) melden, ebenso bei Fragen zum Silagewettbewerb.

Die Prämierung der besten Silagen findet am 03. Februar 2011 im Rahmen des Unternehmertages statt.
(Walther, SG Rinderhaltung)

Landwirtschaftsschule, Abteilung Landwirtschaft beginnt neues Schuljahr

Am 21. Oktober konnte in Bayreuth mit zwei Semestern die Landwirtschaftsschule begonnen werden. Das 1. Semester besuchen aus Bayreuth (Stadt und Landkreis) neun Studierende, drei Studierende kommen aus Kulmbach und jeweils einer kommt aus Bamberg, Lichtenfels, Forchheim und Kronach. Im 3. Semester kommen 10 Studierende aus Bayreuth, zwei aus Kulmbach und jeweils einer aus Bamberg, Forchheim und Lichtenfels.

Auch das Praxisjahr zur Vorbereitung auf die Landwirtschaftsschule hat in Bayreuth wieder begonnen. Die Teilnehmerzahl lässt erwarten, dass auch 2011/12 ein erstes Semester eröffnet werden kann.



Neue Waldbauliche Förderung für die Wälder der Zukunft

Seit September 2010 können alle bayerischen Waldbesitzer zusätzliche Fördermaßnahmen beantragen. Um gefährdete Bestände in klimatolerante und zukunftsfähige Wälder umzubauen, sollten konsequente waldbauliche Maßnahmen erfolgen. Zum einen müssen die Bestände durch regelmäßige Eingriffe gepflegt werden und zum anderen Mischbaumarten erhalten bleiben. Um den Aufwand für diese Arbeiten möglichst gering zu halten, kam es zur Überarbeitung des Förderkataloges durch die bayerische Forstverwaltung.

Eine wichtige Neuerung betrifft die Jugendpflege. Hier werden ab sofort auch Pflegeeingriffe in **Nadelholzbeständen** mit 400 €/ha gefördert.

Neu ist ebenfalls die Förderung der erstmaligen Jungdurchforstung in Nadel-, Misch- und Laubbeständen, mit ebenfalls 400 €/ha. Eine starke Vereinfachung wurde bei der Förderung zur Schließung kleinerer Bestandeslücken (bis 0,199 ha) erzielt.

Für die Pflanzung oder Saat von Laubhölzern in solchen Lücken, können Fördermittel von 100 € je 100 Pflanzen (Pflanzung) oder bis zu 2000 €/ha (Saat) ausgezahlt werden. Die neuen Fördermöglichkeiten sollen Sie bei Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung von Stabilität, Vitalität und Qualität des Waldes unterstützen.

Bitte wenden Sie sich zur kostenlosen Beratung und zur Förderabwicklung an Ihren Revierleiter!

*(Stöckel und Lehmann, Forstreferendare,
Ber. Forsten)*

